

Arnold & Troitzsch

Halle a. d. S.

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden

Fernsprecher 435 u. 407.

Der Einkauf unser persischen Teppiche im Orient wird durch langjährige erfahrene Einkäufer besorgt, die mit den Verhältnissen des Landes durchaus vertraut sind. Nur dadurch wird für Qualitätswert und Preiswürdigkeit Gewähr geboten.



Vom 7. bis 14. September

Besonders günstige Kaufgelegenheit für Perser-Teppiche.

Bitte beachten Sie die Preise in unseren Schaufenstern.

Bedeutende Posten unserer diesjährigen ausserordentlich vorteilhaften Einkäufe sind bereits eingetroffen und verkaufsfertig auf unseren Lagern.

Um für die weiteren grossen Eingänge Platz zu erhalten, gewähren wir in der oben angegebenen Zeit vom

7. bis 14. September einen **Extra-Rabatt** auf sämtliche **Orientteppiche.**

Halle und Umgebung.

6. September.

Verhängnisvoller Wirtshausstreit.

Ein Gast erschossen, einer schwer verletzt. Ein blutiges Drama, das ein Menschenleben vernichtete und ein zweites in äußerster Gefahr brachte, spielte sich heute morgen um 4 Uhr in der Gastwirtschaft „Zum Derslinger“, Merseburgerstraße 45, ab.

Sier hatten mehrere Former einer hiesigen Maschinenfabrik — Freitag ist Sonntag! — die Nacht durchgezweigt, darunter auch der Schwager des Wirtes namens Schmeil. Blühlich entstand infolge eines Wortwechsels ein Streit zwischen Schmeil und dem Wirt Woytzn über Familienangelegenheiten. Schmeil griff seinen Schwager tätlich an, es entstand ein Handgemenge, die Former nahmen für ihren Kollegen Partei und sprangen, die Biergläser zum Schlage erhoben, auf den Wirt zu. Der flüchtete eiligst hinter das Büfett, rief, aufs äußerste bedroht, einen Revolver aus der Schublade und feuerte drei Schüsse ab. Sein Schwager fiel in den Kopf geschossen tot nieder, während der Former Opel mit den zwei Schüssen in der rechten Brust und am Kopfe auf das Büfett niedersank. Es erschallen Hilferufe, die Nachbarn sprangen aus den Betten und Polizei kam herbei, und die beiden Opfer wurden mit dem Krankenwagen in die Klinik gebracht. Dort konnte man bei Schmeil nur den Tod feststellen.

Während Schmeil als hitziger Mensch geschildert wird, rühmt man dem Wirt Woytzn einen ruhigen Charakter nach, der die Tat nur aus Notwehr begangen haben könne.

Zu dem traurigen Geschehnis erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Erschossene hatte einen leicht erregbaren Charakter. Nach Schilderung der nicht beteiligten beiden Former soll Schmeil den Wirt umfaßt haben. Da dieser auch Opel mit erhobenem Bierglafe auf sich eindringen sah, zog er den Revolver und gab auf seine Angreifer drei Schüsse ab. Nach Aussage des einen Zeugen sind die vier Former nach der Robinsonauszahlung am gestrigen Tage in verschiedenen Lokalen gewesen, bis sie zuletzt auf Zureden Schmeils schon in angetrunkenem Zustande in die Wirtschaft seines Schwagers gingen. Dort entstand zwischen Schmeil und dem Wirt, die seit langem auf gespanntem Fuße leben, ein Wortwechsel, der jenen traurigen Ausgang nehmen sollte.

Zum Besuch der Sackhen.

Wie bereits vorgestern gemeldet, wird Sonntag, den 14. September, das Zeppelinluftschiff „Sachsen“ auf dem Rennplatz des Sächsisch-Thüringischen Reitervereins landen und von dort aus Passagierfahrten vornehmen. Viele werden sagen, daß sie im Laufe des Jahres „Zeppelin“ über Halle schon öfter gesehen und daher gar nicht notwendig haben, nach dem Landungsplatz zu gehen. Weit gefehlt! Ein paarmal „Zeppelin“ in der Luft zu sehen, ist zwar schon ein sehr erfreuliches Anblick, ein weit interessanteres Schauspiel und ein Vorgang von außerordentlicher Bedeutung ist es aber, einer Landung beizuwohnen, insbesondere hier in Halle, wo kein Luftschiffhafen die durch einen solchen bedingte Regelmäßigkeit und schnelle Landung und Unterbringung des Kolosses in der Luftschiffhalle das Luftschiff den Blicken entziehen läßt.

Wir sehen den Kreuzer über Halle schweben und dann nach beendetem Rundfahrt sich dem Landungsplatz nähern. Das Schiff muß, um dem Auftrieb entgegenzuarbeiten, mit schräg gestelltem Steuer und Maschinenkraft schräg nach unten seinen Weg nehmen. Ist es nahe genug am Boden, so werden die Falltöne ausgeworfen, welche flinke Hände fassen, um nuncmehr das Luftschiff langsam herunterzuziehen. Bei weiterer Annäherung am Boden kommen eine größere Anzahl Falltöne, die am Schiff herunterhängen, in Handnähe, so daß diese die übrigen Mannschaften erfassen können, während andere sich bereit stellen, um das nuncmehr fast ganz dem Erdboden nähernde Schiff wenn nötig abzufangen, damit es keinen Stoß erleidet.

Das Schiff wird hierbei so weit dem Erdboden nahe gebracht, daß die Gondeln beinahe den Boden berühren, während die in der Mitte des Schiffes befindliche Passagierkabine noch einen erheblichen Abstand vom Boden behält. Eine entsprechende, im Schiff mitgeführte Leiter ermöglicht das Ausboorden.

Das Ausboorden kann nun nicht wie bei anderen Fahrzeugen geschehen, indem beliebig ein und ausgestiegten wird, sondern es muß dem Auftrieb des Luftschiffes Rechnung getragen werden. Jede Entlastung um einen Passagier wird eine entsprechende Auftriebskraft herbeiführen, die dann schließlich bei mitgeführten 18 Personen bis zu 1800 Kilo betragen würde. Dies muß naturgemäß vermieden werden, indem für jede ausstieigende Person eine einsteigende zum Ausgleich für die anschließende Fahrt aufgenommen wird.

Alle diese Manöver sind für Laien und Techniker, Erwachsene und Kinder so interessant und lehrreich, daß niemand verkümmern sollte, der Landung beizuwohnen. Für die unvermeidlichen Jaungänge sei aber noch darauf hingewiesen, daß sie diesmal wie i. B. bei den Fliegern, nicht auf ihre Kosten kommen werden, da es naturgemäß bei „Zeppelin“

darauf ankommt, die Landung in der Nähe zu beobachten. Wünschen wir den Veranstalter und Fahrgästen recht gutes Wetter, daß die Anstosfen nicht umsonst aufgewandt sind.

Zu den Passagierfahrten sind gestern am ersten Tage elf Anmeldungen eingegangen. Bekanntlich können nur 51 Passagiere Berücksichtigung finden. Es empfiehlt sich deshalb, mit der Anmeldung nicht zu warten, sondern sie sofort in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Brüderstraße 4, zu bewirken.

Wahljahrgang.

Am 1. Dezember d. J. findet wiederum eine allgemeine Viehzählung statt, mit welcher zur Anordnung des Bundesrats eine D ö b s a u m z ä h l u n g verbunden sein wird. Die Ergebnisse dieser Zählung dienen den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung sowie zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke. Insbesondere soll festgestellt werden, ob durch die heimische Viehzucht die für die Volksernährung nötigen Fleischmengen gewonnen werden können. Zu Steuerzwecken werden die in den Zählarten entfallenden Angaben in keinem Falle verwendet. Nach Feststellung der Ergebnisse durch das königliche Statistische Landesamt in Berlin werden die Zählarten vernichtet.

Die Erreichung des bedeutamen Zweckes der Zählung hängt zum großen Teil von der Mithilfe der Bevölkerung ab. An diese wird daher die dringende Bitte gerichtet, das Zählgeschäft durch bereitwilliges Entgegenkommen den Zählern, Ortsbehörden usw. gegenüber zu erleichtern.

Alle Obstbaumbesitzer (Verwalter, Pächter etc.) und deren Vertreter werden besonders gebeten, sich schon jetzt die erforderlichen Angaben über die Zahl und über die Tragfähigkeit ihrer Äpfel, Birnen, Pflaumen (Zweitschen), Kirschen, Aprikosen, Pfirsich- und Walnussbäume durch Besichtigung der Bestände zu beschaffen, damit sie am 1. Dezember die betreffende Zählkarte richtig auszufüllen vermögen.

Wenn auch die Zählarten in erster Linie von den Haushaltungsvorständen selbst auszufüllen sind, so bedarf es doch außerdem einer großen Zahl freiwilliger Zähler, die bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit die Eigenschaft von öffentlichen Beamten besitzen. Es darf die Erwartung ausgesprochen werden, daß wie bei früheren Zählungen, so auch diesmal, sich in genügender Zahl Personen finden werden, die bereit sind, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Sie werden damit dem allgemeinen öffentlichen Interesse einen wesentlichen Dienst erweisen.

Die Renovierungsarbeiten an der Moritzkirche

Der Gemeindevorstand und die Gemeindevertretung von St. Moritz hielt vor einigen Tagen im „Evangelischen

Neuheiten für Herbst u. Winter 1913/14.

**Kostüme, Kleider, Mäntel, Blusen, Kleiderröcke
Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe
Seidenstoffe für Kleider und Blusen, Lindener Köpersamte**

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Unsere **Ateliers** für **Anfertigung** von **Strassen- und Gesellschafts-Kleidern** halten wir bestens empfohlen. Sie verdanken ihren Ruf den Grundsätzen des Hauses: **Erstklassige Verarbeitung. Schicke Fassons. Kulante Preise.**

A. Huth & Co.

G. m. b. H.

Marktplatz 21,

Gr. Steinstr. 86/87.



Ohne Konkurrenz!

sind unsere neu herausgegebenen Spezialartikel:

Anzüge auf Seide! Paletots auf Seide!

Serie I II III IV Serie I II III IV usw.
Mk. 39⁵⁰ 44⁵⁰ 52⁰⁰ 58⁵⁰ usw. Mk. 27²⁰ 34⁵⁰ 42⁵⁰ 49⁵⁰ usw.

Bei Massanfertigung wird für obige Artikel ein Aufschlag von ca. 20% erhoben.
Diese Preise gelten nur bis 15. Sept. ar.

Kaufhaus für Herrenbekleidung 11 Leipzigerstrasse 11.

Richard Nischel.

Bereinsaufgabe eine gemeinsame Sitzung ab. Herr Oberbürgermeister berichtet über die Renovierungsarbeiten des Kaufhauses der alten St. Moritzstraße.

In der Einwohnerversammlung ist die Meinung verbreitet, daß die Arbeiten recht schleppend vor sich gingen. Das ist durchaus nicht der Fall. Man würde schneller arbeiten, wenn dies nur die Umstände zuließen. Die häufigsten Beschwerden liegen in, daß man recht vorzüglich zu Werke gehen möchte. An Stelle eines morschen Sandsteins müßte logischer ein neues Sandsteinwerkstück eingetauscht werden. Keinem der beteiligten Kreise ist es angenehm, daß die Arbeiten so langsam vorwärts kämren, es läßt sich aber nicht anders machen.

Was unserem Zoo.

Uns Neuerungswort der letzten Woche ist ein junger Aischischpfeifer zu nennen, ein Vertreter der sog. Goshiergruppe, d. h. derjenigen Vögel, die gewöhnlich im Hochfluge leben. Die Goshiergruppe hat nun bei den meisten Stücken ihren Nistplatz erreicht, d. h. die lebendige Haut, welche den zarten weichen Geweihen umschließt, ist nun nach Erklärung des Geweihwachstums abgelöst und wird nun dem Stütz abgetrieben, er, fest, wie der Jäger ausdruck lautet. Der westphälische Rothirsch hat als starker Mäher mit weiter Auslage angelegt. Geradzu erstaunlich ist die Geweihbildung bei dem jungen Kapiti, der als einjähriges Tier halbmeterlange außerordentlich starke, allerdings noch ununterweitete Stangen gebildet hat. Er hat ebenso wie der Muntjak und die Reintiere noch nicht gefestigt. Der Muntjak hat in diesem Jahr zum erstenmal eine schwache Gabel gebildet, in Gestalt eines ganz kurzen, nach vorn stehenden Hakens, und damit die höchste Form der jetzigen Gruppe eigenartigen Geweihbildung erreicht. Eine weitere Neuerung ist eine weibliche Wildkatze, die einseitig zur Eingewöhnung in dem Gehege neben dem Wildtier untergebracht ist, da sonst Gefahr besteht, daß sich zwischen den fremden Gattin ein Ehebrach abspielt, bei dem einer derselben das Leben lassen muß. Zur Bunttaufzucht wurden zu zwei Wildschweine in fünfzehn Gehege, die sich aber gegenüber den selbigen Tieren recht kümmerlich ausnehmen. Ein schönes Bild gewährt nun die an die neue Teichbrücke anschließende Weg- und Treppenanlage. Vor allem hat der Einbild in das Flamingo-Gehege sehr gewonnen. Morgen, Sonntag, nachmittags spielt das Hallische Berg-Orchester, abends das Stadttheater-Orchester. Zum Abendkonzert gelten ermäßigte Eintrittspreise.

Gute Kartoffel- und Rübenenernte in Aussicht.

Der wöchentliche Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins führt folgendes aus: Das Wetter war in der Berichtswache zunächst noch sonnig und trocken, um später einen recht trübigen Charakter anzunehmen. Durch die in Begleitung von Gewittern vorgekommenen Niederschläge wurde die Beendigung der Getreibeernte wieder stellenweise hinausgezögert. Immerhin ist jetzt der größte Teil der Halmsrische geerntet, nur Hofer Hand in größeren Betrieben und vor allem in höheren Lagen noch nicht so weit drangehen. Es hängt das damit zusammen, daß das starke Regen über die Erntebereite erschwert, auch wird häufig darauf hingewiesen, daß das Stroh des Hofers in diesem Jahre sehr langsam reift. Leider ist auf letzteren Umstand beim Einfahren nicht immer genügend Rücksicht genommen worden, woraus sich das häufige Vorkommen von Kammer und mit Geruch behafteter Ware erklärt. Die Fruchtsergebnisse der einzelnen Getreibearten würden kaum Anlaß zur Unzufriedenheit geben, hätte das eine zeitlang so ungünstige Erntewetter die Befähigung nicht erheblich herabgedrückt. Am meisten scheinen Spreu- und Stroharten betroffen zu sein, wo sogar ein größerer Prozentsatz des Roggens Befähigung aufweist. Die Vorarbeiten für die Herbstbestellung sind wegen der späten Räumung der Felder und im Hinblick auf die Grummeternte noch nicht weit vorgeschritten. Das Ergebnis der Futterernte befindet sich abgesehen von einigen bedienten Mitteldeutslands. Das meist reichlich gewachsene Grummet wird in guter Befähigung eingebracht. Der junge Acker entwickelt sich bisher günstig, für die Hackfrüchte das was warme und vornehmend wachsende Wetter sehr dienlich, besonders für die Kartoffeln, deren Ernteaussichten sich zum Teil erheblich gebessert haben. Trotz vielfach frühen Absterbens und häufig beobachteter Krankheiten rechnet man jetzt bei den späteren Sorten auf einen befriedigenden, zum Teil sogar guten Ertrag. Die Rüben werden nach wie vor günstig beurteilt: sie haben sowohl im Wachstum als auch im Zuckergehalt weitere Fortschritte gemacht.

Die Vorbereitungsarbeiten auf die Meißnerprüfung, die von der Handwerkskammer demnächst wieder veranstaltet werden, beginnen bereits am 29. September d. J. In diesen Tagen werden alle die Prüfer gelehrt, worauf sich die theoretische Meißnerprüfung erstreckt, und zwar: gewerbliche Buchführung, Kalkulation und Gehaltskunde — letztere Wechselrecht, Scheinrecht, Genossenschaftsweisen, Reichsversicherungsordnung, Unfallversicherungsrecht, Reichsgewerbeordnung, Kinderbücherei. Daneben wird gelehrt: Einsetzen von Werkzeugen, Zwangsvollstreckungen, Offenbarungsbuch, Konten- und Gewerbebuchführung, untauglichen Wettbewerbs, Bürgerkunde, Zurechtlegen zu den Karten werden selbständige und unabhängige Handwerker, auch deren Frauen und Töchter. Anmeldungen sind bis zum 15. d. M. zu bewirken. (Bergl. Bekanntmachung in dieser Nummer.)
Meißnerwahlen zum Gewerbegericht. Gemäß § 8 des Ortsstatuts betreffend das Gewerbegericht zu Halle a. S. werden die im Jahre 1909 auf vier Jahre gewählten Mitglieder des Gewerbegerichts mit Ablauf des Jahres 1913 aus. Der Magistrat veröffentlicht in einer heutigen Bekanntmachung die Namen der ausstehenden Mitglieder, Termine der Wahlen usw.

Durch ausländische Lotterieuunternehmer werden auch jetzt noch Tausende geschädigt. Trotz aller Warnungen, die häufig auch von uns wiederholt sind, trauen noch immer viele den ausländischen Versicherungen, daß die Beteiligung an Spielgesellschaften und der Erwerb von Lospapieren gegen Monatszahlungen besonders günstige Gewinnaussichten böten. Dies ist unrichtig. Die Spieler müssen, wenn sie auf Monatszahlungen lauten, widerrechtlich hohe Preise zahlen; bieten sie als Mitglieder von Losgesellschaften, so erhalten sie, was kaum einer von ihnen aus den geschicktesten Prospekten erhellen kann, von Gewinnern nur den hundertsten (oder fünfzigsten) Teil. Sie legen sich aber auch der Strafprozedur aus, sofern durch Bildung von Losgesellschaften usw. unerlaubterweise eine Lotterie veranstaltet wird. Bei der Staatsanwaltschaft Rassel laufen Verurteilungen besonders gegen die in der Presse schon oft genannten Commerce- und Creditbank (auch Effekten-Abteilung oder Intasso-Abteilung), weiter gegen die Allgemeine Centralbank, Allgemeine Volksbank (auch Institut Mercur), Deutsche Effektengesellschaft, Internationale Wechsel- und Effektenbank, Spar- und Vorhubsverein (auch Holländische Kredit- und Diskontobank), alle in Amsterdam; ebenso gegen die Centralbank in Amsterdäm und Firmen in Kopenhagen. — Wer mit solchen Firmen geschäftliche Erziehung gemacht hat, wird im Interesse der Allgemeinheit handeln, wenn er hiermit der Staatsanwaltschaft Rassel Mitteilung machen wollte. Zur Aufklärung etwa hervorgetretener Mißverständnisse sei hierbei darauf hingewiesen, daß die bänische Kolonial- und die ungarische Klassenlotterie nichts mit ausländischen Spielgesellschaften zu tun haben. Das Spiel ihrer Lose ist aber in Deutschland, abgesehen von Hamburg, überall strafbar; schon viele Spieler haben zum Teil recht erhebliche Strafen zahlen müssen.

Personalveränderungen im Ober-Polizeidirektionsbezirk Halle. Verlegt sind der Polizeidirektor Buntin von St. Wendel nach Artern, der Polizeivormann Fischer von Berga (Ruffh.) nach Goldhof. Etwaßmäßig angezählt sind die Telegraphenbehörden Sparing und Leopold in Halle. Angenommen zum Postamtmann ist der Bezirkswechsel Subwig in Könnern. Die Prüfung zum Polizeisekretär hat bei der Postassistent Brumme in Elsterwerde, Gestorben ist der Polizeisekretär a. D. Berger in Halle.

Gelpeerei für den Fahr- und Keitverkehr bleibt bis auf weiteres die Gefahr zwischen Albrecht und Breitenstraße zur Herhellung des Kanals.

Gebührensmedaille. Herrn Salffeldenscher a. D. Karl Teller, Moritzstraße 7, ist aus Anlaß seiner gedienten Hochzeit nachträglich die Gebührensmedaille verliehen und durch Herrn Oberbürgermeister von St. Moritz übergeben worden.

Im südlichen Museum am St. Moritz wird am Sonntag, den 7. September, eine reichhaltige Ausstellung von Aquarellen, Federzeichnungen, Radierungen und Lithographien von Max Senogt eröffnet.

Ein Flugzeug landete Sonntag früh 10 Uhr — es war das Militärflugzeug Nr. 75 — von Döberitz kommend, auf einem Stoppfluge an der Defauestraße. Nach Einnahme von Wasser floh das Flugzeug nach Leipzig, wo 2 Offiziere saßen darin.

Interessanter Besuch in unserer Redaktion. Die beiden zusammengekommenen Zwillinge Rosa und Joseph Blazek, die schon vor 2 Jahren hier wie in der ganzen Welt Aufsehen erregten, denn sie sind mit Recht ein Weltwunder zu nennen, statten heute unserer Redaktion einen Besuch ab. Wie man schon vor 2 Jahren bei einer medizinischen Verarmung der hallischen Ärzte, wobei die Schwestern ausführlich demonstriert wurden, feststellte, sind die Schwestern vollständig unabhängig voneinander in ihrem Schlaf- und Nahrungsbefürden und haben nur einzelne Organe gemeinsam. Interessant ist es, daß eine der beiden Schwestern erkranken kann, während die andere gesund ist. Eine Trennung auf chirurgischem Wege ist unmöglich, da sich verästelte Organe gemeinschaftlich verbinden. Vor 3 1/2 Jahren war das große Ereignis, daß Rosa einen trübsamen Knaben das Leben schenkte. Jeder Besucher, der den Kleinen vor 2 Jahren gesehen, erinnert sich an ein nießliches Baby, er sollte jetzt nicht veräumen, sich den munteren aufgewachsenen Knaben, der sich daraus entwickelt hat, wieder anzusehen. Für Dienstag ist, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, ein Extradament angelegt, wobei die Zwillinge von einer Dame ausführlich demonstriert werden, so daß jeder Dame dabei die beste Gelegenheit geboten ist, die beiden Schwestern näher kennen zu lernen.

Zwangsvollstreckung. An hiesiger Gerichtsstelle wurde gestern im Wege der Zwangsvollstreckung das hier, Kl. Ulrichstraße 29, belogene, auf den Namen des Stellmachermeisters Oskar Martin eingetragene Hausgrundstück von 4 Ar 91 Qm Größe und einem jährlichen Nutzungswert von 2720 Mark öffentlich meistbietend versteigert. Belastet war es mit 34 000 Mark und 11 000 M. Erster war Schneidermeister Wilhelm Metze in Marxstraße mit 46 900 M.

Banne. Gestern früh brachen in der Nähe der zweiten Elisabethbrücke von einem Personen-Kraftwagen beim Überholen anderer Lastwagen sämtliche Speichen der beiden Hinterräder. Die Räder lösten sich von der Achse und der Kraftwagen wurde dadurch betriebsunfähig. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 300 M. Personen wurden nicht verletzt. Der Kraftwagen wurde an Ort und Stelle durch zwei Ersatzräder wieder betriebsfähig hergestellt. — An einem mit Brettern beladenen Lastwagen brach gestern vormittag vor Mansfeldstraße 18 das rechte Hinterrad. Eine Verletzungsanfrage trat dadurch nicht ein. — Gestern nachmittag fiel in der Merseburgerstraße ein Motorwagen der Fernbahn Halle-Merseburg mit einem Rindwagen aus Ammendorf zusammen. Durch den Anstoß wurde der Führer des Rindwagens von seinem Wagen geschleudert und am Kopf leicht verletzt. Der Rindwagen wurde beschädigt. An dem Motorwagen wurden die Glascheiben des Vorderpersonals zertrümmert.

Friedliche Nachbarn. In einem Grundstück der Schützenstraße fand gestern abend unter den Bewohnern eine Schlägerei statt. Einer der Beteiligten trug eine klaffende Wunde am linken Arm davon. Er mußte in das Elisabeth-Krankenhaus geschafft werden, wo er auch Aufnahme fand. Auf der Straße war infolge dessen ein großer Menschenauflauf entstanden.

Die Damen der Spinn. In der Giebeldienststraße wurde gestern nachmittag drei Damen von Spinnerarbeiten betrieblen bestraft. Als die Damen sich die Ungezogenheiten verbaten, wurden sie beschimpft und mit Steinen beworfen. Der einen Dame wurde der Hut vom Kopfe gerissen. Sie mußten flüchten. Die Namen der Arbeiterinnen sind nicht bekannt.

Rußländerer Räum. Heute nach um 4 Uhr entließ vor dem Hause Liebenauerstraße 18 eine Schlägerei. Durch den Räum wurden sämtliche Anwohner aus ihren Betten aufgeweckt.

Überfahren wurde letzte Nacht gegen 11 Uhr auf dem hiesigen Verlonenbahnsteig der Postassistent Eilfeld, 51-jährig, 50 wohnhaft. Der Unglückliche wollte ein Gleis überqueren und wurde dabei von einer Maschine erfasst, die ihm den linken Fuß in Splitter fuhr. Er wurde sofort nach der Klinik geschafft, wo der Fuß amputiert werden mußte.

Überfahren. Heute vormittag 11 Uhr wurde in der Merseburgerstraße, gegenüber der hiesigen Maschinenfabrik, vor dem Stadtbahn (Linie I) ein Kind überfahren. Es fiel beim Spielen direkt in den schneller fahrenden befindlichen Wagen hinein. Mit Kopfverletzungen wurde es von der Mutter in die Klinik gebracht.

Ein sich herumtreibendes jähriges Mädchen wurde in vergangener Nacht in der Hermannstraße aufgegriffen und übergeben den Eltern übergeben.

Der Revolver in der Hand eines jährigen. Am Donnerstag mittag spielte ein jähriger Knabe in der Wohnung seiner Mutter mit einem geladenen Revolver. Falsch lud er die Waffe und die Kugel drang einem in der Wohnung anwendenden Kellner über dem rechten Auge in den Kopf. Der Verletzte wurde der Klinik zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater.
Für die Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr stattfindende Vorstellung „Rabale und Liebe“, die bei ganz kleinen Eintrittspreisen zur Aufführung gelangt, hat noch Mittels in allen Breislagen an der Kasse des Stadttheaters erzielte. Die Vorstellung gewinnt dadurch besonders Interesse, daß die neuengagierte Diebshaberin Fräulein Selchow zum ersten Male auftritt und zwar in der Rolle der Loule. Amends 8 Uhr wird das Lustspiel „Maja“ von Stein und Heller zum ersten Male gegeben. Montag zum ersten Male wiederholt „Donna Diana“, Dienstag Schauspielnovität zum ersten Male „Der gute Ruf“ von Subermann. Der neue Subermann ist ein modernes Gesellschaftsstück und bietet den Hauptdarstellern bei einer spannenden und fesselnden Handlung glänzende schauspielerische Aufgaben. Im Vordergrund der Handlung steht die erste Diebshaberin Fräulein Landbar als Clara, neben ihr die Salonbabe Fräulein Gatt als Dorrit und Fräulein Mundt als Söhnlein. Die männlichen Hauptrollen sind den Herren Walter Sieg, Jahnke, Friedrich, Thies und Reih übertragen. Die Regie führt Walter Sieg. Mittwoch „Maja“, Donnerstag „Der gute Ruf“, Freitag „Maja“, Sonnabend Eröffnung der Opernspielzeit „Der Treisheit“.

Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters.
Veranstalter: Geheimrat Hofrat Max Richards.
Leitung: Kapellmeister Hermann Hans Wexler.
Der heutige Inseratenteil bringt den vollständigen Programmzettel für die großen Symphoniekonzerte des Stadttheater-Orchesters im kommenden Winter. Es wird hiermit einem längst gehegten Wunsche des musikliebenden Publikums unserer Stadt Rechnung getragen, denn die Abonnenten erhalten hierdurch im voraus einen genauen Überblick über das, was ihnen geboten werden soll. Die Direction ist sich bewußt, daß nur energische und gleichzeitige Arbeit eines umsichtigen und auf so sehr schwierigen Gebiete des Konzertschaffens erfahrenen Dirigenten das zu erreichende Ziel erreichen kann. Die Konzerte des Stadttheater-Orchesters zu dem für ein großstädtisches Musikleben unentbehrlichen Faktor zu gestalten. Erfolgreiche Solfisten von internationaler Ruf sind gewonnen, die Neuenagements für das Orchester sind mit größter Voracht getroffen worden, und schließlich hat der Wahl des Dirigenten, der in der Person des Herrn Hermann Hans Wexler engagiert worden ist, woraus ausgeht, daß er nicht nur auf eine reiche Erfahrung als Operndirigent zurückzuführen kann, sondern auch in erster Linie hervorragende Qualitäten als Konzertsdirigent und Orchester-Organisator nachweisen konnte.
Ein Überblick über die Programme zeigt, daß das Streben des Herrn Wexler dahin geht, der ersten Welt eine heimische zu bereiten, daß er nicht wahllos die verschiedenartigsten Werte zu einem Programm zusammenstellt, sondern den Versuch macht, jedem einzelnen Symphonie-Abend ein charakteristisches Gepräge zu geben, mit einem Wort: Monumentale Programme aufzustellen. Auch die Solfisten haben sich dem von ihnen gewählten Musikprogramm angepasst, und es seien nur die folgenden Worte genannt: die einzelnen Abende kennzeichnen: I.: Beethoven-Solists, II.: Wagner-Strauß, III.: Bach-Wagart, IV.: Brahms, V.: Wagner-Strauß, VI.: Beethoven-Alles Nähere, die Namen der Solfisten, die Lage, die Abonnementsbedingungen etc., enthält die Anzeiger in diesem Blatte.

Zeppelin kommt!

Landung auf der neuen Rennbahn
am Sonntag, den 14. September
nachm. 2^{1/2} Uhr.
Passagierfahrten zum ermäßigten Preise von 100 M.
Anmeldungen hierzu sofort erbeten,
Verkehrsverein (e. V.), Brüderstr. 4.

„Tulpe“

Jeden Sonntag Souper-Musik
Sorgfältig gewählt. Diner- u. Souper-Menü — Reichhaltige Abendkarte — Erstkl. Zubereitung.

Walhalla-Theater

Anfang 8^{1/4} Uhr.
Gastspiel des beliebten und berühmten Fritz-Steldi-Ensembles mit dem Schläger der Saison:

Bravo-Dacapo!

Die neue Revue!
Revue über die Ereignisse der Neuzeit von Max Reichardt. Einlagen von Max Larsen, Musik von Rud. Thiele. In Szene gesetzt von Dir. Fritz Steldi.
Die Balletts und Tänze sind arrangiert und einstudiert vom Kgl. Mailänder Hofballettmeister Giovanni Seruti.
Orchesterdirigent: Kapellmeister Hans Wiedeg.

3 Grosse Balletts 3.

30 Damen
30 Corps de ballet 30

Sonntag 4 Uhr Familien-Vorstellung
Kleine Preise. Erwachsene 1 Kind frei.

Passage-Theater

Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstrasse 88.

Das grossartige Saison-Eröffnungs-Programm.

Dasselbe enthält als Haupt-Attraktion die
Meistersehöpfung der deutschen Kinetographie:
Die Film-Biographie des grossen Meisters:



Richard Wagner.

Zweifellos das Vollendetste, sei es darstellerisch wie auch technisch, was je gemacht wurde.
Um dieser Vorführung eine effektvolle und passende Begleitung zu geben, haben wir unser Orchester bedeutend vermehrt!
Der Film bleibt während der ganzen Woche im Programm und gelangt derselbe programmässig zur Vorführung. Auch wird derselbe Sonntags in der Jugend-Vorstellung gebracht.

Beginn der Vorführungen:
Sonntags um 3 Uhr.
Wochentags um 4 Uhr.
Die Direktion.

Apollo-Theater.

Wiederum ein grandioser Erfolg!
Taglich abends 8^{1/4} Uhr: Die Novität

„Der stille See“.

Schauspiel in 4 Akten (6 Bildern) nach dem gleichnamigen Roman des tiefgen „General-Anzeiger“.

6 Symphonie-Konzerte

des
Stadttheater-Orchesters.

Vorstand: Geheimrat Hofrat Max Richards.
Leitung: Kapellmeister Hermann Hans Wetliker.

Programm-Entwurf: I. Dienstag, 7. Oktober 1913: Beethoven-Brahms-Abend (Violin-Konzert und Ouv. Leonore Nr. 3 v. Beethoven, 4. Symph. und Ungar. Tänze f. Violin von Brahms. Solist: Prof. Carl Flesch-Berlin). II. Mittwoch, 5. November 1913: Berlioz-Strauss-Abend (Sinfonie fantastique und Szenen a. Faust's Verdamung* von Berlioz, Lieder mit Orch. und 200 Tausendtel von Rich. Strauss. Solist: Kammeränger Franz Steiner-Wien). III. Mittwoch, 3. Dezember 1913: Bach-Mozart-Abend (Brandenburg. Konz. Nr. 6, Orgelsonate und Arie von Bach, Symphonie G-moll und Lieder von Mozart. Solist: Adrienne v. Kraus-Osborne). IV. Freitag, 16. Januar 1914: Moderner Abend (4. Symphonie von Mahler, Orchesterstücke von Boche, Husoni und Schillings, Lieder v. Onegin, Reger v. Wolf. Solistin: Kammerängerin Lilly Hofmann-Oegin. Stuttgart). V. Freitag, 20. Febr. 1914: Wagner-Liszt-Abend (Faust-Ouv. und Vorsp. „Meisterlinger“ von Wagner, Klavierkonzert A-dur, Tasso und Klavierstücke v. Liszt. Solist: Ossip Gabrilowitsch). VI. Freitag, 13. März 1914: Beethoven-Abend (Achte u. Neunte Symphonie).

Abonnementspreise für alle 6 Konzerte: I. Platz M. 12.00, II. Platz u. I. Balkon M. 6.00, III. Platz u. II. Balkon M. 3.00. Die bisherigen Abonnenten haben ein Anrecht auf ihre Plätze bis einschl. Sonntags, den 20. September 1913. Neuanmeldungen zum Abonnement werden schon jetzt angenommen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch, Alte Promenade 11. (Fernspr. 1189).

Saalschloss-Brauerei

Sonntag, den 7. Sept., von nachm. 4 bis 7 Uhr

Gr. Konzert.

Leitung: Herr Stadtmusiker Johannes Vetter.
Eintritt 35 Pf. Karten gültig.
F. Winkler.

„Parkhotel“

Am Niebeckplatz.
Vornehme Restauration, Weinstimmer, Konferenzzimmer sowie
Festsaal und Gesellschaften.
Küche und Keller gediegen.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Bringt seine angenehmen Lokalitäten in empfindliche Erinnerung
Vereinsheim ehemaliger Artilleristen.
Diners bis 3 Uhr, im Abonnement ermäss. Preise.
Siphons-Bestand von Schulfleisch-Ärztin, Getra-Gell und Wändner Kindl.
Ih. Richard Zscheyge.

Sanssouci Dessauerstr.

Teleph. 3785.
Schön gelegenes Ausflugslokal.
Rauchfass-Biere.
Freiherrl. von Frilosen'sche Beerensalve.
Sonntag: BALL.
PRUEFFEN SIE

an Sand unseres neuen Prachtatolages die Qualität und vortheilhaften Preise der Sturmsvogel-Strümpfe. Wir führen teils u. elegante Schwäber; praktische u. mit allen Neuerungen ausgestattete Nähmaschinen, alle Zubehörteile, auch elektrische Apparate, Leuchtampeln, Rasierapparate und noch viele praktische Neuheiten. Unserer Vertretung ist lobend und gerühmt bringend. Katalog gratis und franco.
Deutsche Fahrtenwerke Sturm- und Gebr. Grütner, Berlin-Galewie 134.

Ballenwerden geheilt

durch
„Apparat Ballenlos“.
Hühneraugen, Schwielen, Hornhaut und Steine in der Ferse beseitigt
„Pedifix“ und meine
hygienische Fersen-Einlage.
Prospekt gratis.
Ferner empfehle für Fersen- und Beinleiden:
Platt-, Hohl- und Senkfuss-Stützeinlagen,
Gummistrümpfe, Krampfadern-Binden,
sowie alle vorkommenden
Binden und Bandagen.
Fachkundige Bedienung!
C. Klappenbach Gr. Ulrichstrasse 41

Kranken- u. Begräbniskasse des Kaufmännischen Vereins.

Halle a. S.
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Wir laden unsere Mitglieder hiermit zu einer
außerordentlichen Generalversammlung
auf Montag, den 8. Oktober 1913, abends 8^{1/2} Uhr, nach dem Heim des Kaufm. Vereins, Gr. Ulrichstr. 10, ein und bitten bei der Wichtigkeit und Dringlichkeit der zu lösenden Beschlüsse um recht zahlreiches Erscheinen.

Tagungsordnung:
1. Berichterung der Satzungen, wie sie das Kaiserliche Aufschlagsamt zu Berlin vorschreibt.
2. Beschlußfassung über die weitere Ausführung des Rockenbes in seiner jetzigen Zusammenfassung bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung im März 1914, eventl. Neuaufstellung derselben.
3. Wahl des Aufsichtsrates.

Halle a. S., den 2. September 1913.
Der Vorstand.

Beuna-Briketts

liefert prompt frei Gelass 14800
à Ztr. M. 0,70

Kurt Ströfer & Co.

Fernsprecher Nr. 93. Leipzigerstr. 53. Fernsprecher Nr. 93.

1893 Musik-Schule 1893

D. Kruse und Tochter

Grosse Brauhausstrasse 15 Neue Promenade
empfiehlt
Klavier- u. Geigen-Unterricht.
Nur Einzel-Unterricht.

Ginen angenehmen Aufenthalt bieten die herrlichen
Gart- und Gartenanlagen des

Etablissement Leuchtturm.

Norgen Sonntag
grosser Ball.
Kontombud ab Niebeckplatz von 3 Uhr an.

Thalia-Festsäle.

Montag, den 8. September, abends 1/2 8 Uhr
Operabend in Kostümen
vom Heudrich-Konservatorium
mit Orchesterbegleitung.
Szenen aus „Nachtlager“, „Bajazzo“, „Luise's Weib“, „Margarete“ und der vollständige II. Akt aus „Carmen“.
Einsittkarten I. Platz 1.55 M., II. Platz 1.05 M., III. Platz 0.65 M., sind in den Hofmusikalienhandlungen Heine, Heine und Reindl-Koch für Konservatorien im Sekretariat, sowie an der Abendkasse zu haben.

Solbad Wittekind.

Sol-, Moor- (natürliche Schmiedeberger Eisen-mererde) Dampf-, Kohlensäure-Sol-, Schwefel- und alle anderen medizinischen Bäder werden in der Zeit von früh 6^{1/2} bis abends 7 Uhr, Sonntags von früh 6^{1/2} bis mittags 1 Uhr verabfolgt.
Kaltwasserbehandlung
Massage-Kuren für Herren und Damen
Massage-Zeit für Damen nachm. 3-5 Uhr.
Seit kurzem: Wechsel in der betriebstechnischen Leitung des Bades! Vorzüglich bewährter Fachmann als Bademeister.
Alle Heilischen Aerzte übernehmen die Behandlung, die medizinische Leitung des Bades liegt in den Händen des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Mehus. Mobilier Zimmer im Kurhaus, im Badehaus und in der Villa „Margarethe“ zu stvilen Preisen. Der neu erschienene künstl. illustrierte Prospekt des Bades wird Interessenten auf Wunsch zugestellt.

Schreibarbeiten jeder Art,

wissenschaftl. u. geschäftl. Daud u. Weichsel, Berweitertungen
Hilfsschrift, Genographie u. a. dergl.

Gallische Schreibstube.

Wissenschaftl. Unterrichten, Beschaffung Stellenanzeigen
Kilber für Gedichte, Konten, Bauarbeiten auf Stunden und Tage
auch aus Haus und nach auswärtig.
Berlinerstr. 10. Berufsbücher 2794